



Echter Mehltau



Rost an Zierpflanzen



Schrotschuss² an Kirschlorbeer



Blattfleckenkrankheiten² an Zierpflanzen



Falscher Mehltau an Salat und Gurken

Celaflor Rosen und Zierpflanzen-Pilzfrei Saprol®
Pflanzenschutzmittel - Fungizid
Suspensionskonzentrat (SC)
Wirkstoff:
250 g/L (23,2 Gew.-%) Azoxystrobin



ACHTUNG

Inhalt: **16 ml e**
(4 x 4 ml Portionsfläschchen)

Sehr giftig für Wasserorganismen, mit langfristiger Wirkung. Darf nicht in die Hände von Kindern gelangen. Vor Gebrauch Kennzeichnungsetikett lesen. Bei Gebrauch nicht essen, trinken oder rauchen. Ist ärztlicher Rat erforderlich, Verpackung oder Kennzeichnungsetikett bereithalten. Verschüttete Mengen aufnehmen. Inhalt/Behälter mit eventuellen Produktresten an Sammelstellen für Haushaltschemikalien zuführen. **Zur Vermeidung von Risiken für Mensch und Umwelt die Gebrauchsanleitung einhalten.**

Vertrieb Deutschland:

Scotts Celaflor GmbH
Wilhelm-Theodor-Römheld-Straße 30
D-55130 Mainz, Tel.: 01805/780 300 (14 ct/Min.
a.d.dt. Festnetz. Max. 42 ct/Min. aus den
Mobilfunknetzen), www.celaflor.de

Zulassungsinhaber: Syngenta Agro GmbH
Am Technologiepark 1-5, D-63477 Maintal

Chargennummer und Herstellungsdatum:
siehe Aufdruck



Nr. 024560-75



CR3949-CLP

1097/3427/CLP

CELAFLOR® Rosen und Zierpflanzen PILZFREI SAPROL®

Pflanzenschutzmittel - Fungizid. Suspensionskonzentrat (SC). Wirkstoff: Azoxystrobin 250g/L (23,2 Gew.-%)

Anwendung durch nichtberufliche Anwender zulässig.

Celaflor Rosen und Zierpflanzen Pilzfrei Saprol® ist ein Spritzmittel zur Bekämpfung von Pilzkrankheiten an Tomaten, Gurken, Zucchini, Salaten, Kartoffeln, Kohlarten und Zierpflanzen. Der Wirkstoff dringt in das Pflanzengewebe ein und verteilt sich dort mit dem Saftstrom. Neben der Wirkung gegen Pflanzenkrankheiten zeichnet sich Celaflor Celaflor Rosen und Zierpflanzen Pilzfrei Saprol® dadurch aus, dass die behandelten Pflanzen kräftiger, grüner und leistungsfähiger werden (Vitaleffekt). Aufgrund der guten Dauervirkung sind in Abhängigkeit von Infektionsdruck und Neuzuwachs lange Spritzabstände möglich. Keine Wasserschutzgebietsauflage. Schont wichtige Nützlinge und Bienen.

Anwendung: Celaflor Rosen und Zierpflanzen Pilzfrei Saprol® wird mit Wasser verdünnt gleichmäßig über die Pflanzen gespritzt.

Anwendungsmenge: siehe Tabelle innen. **Ein Portionsfläschchen enthält 4 ml.** Wichtig: Portionsfläschchen immer gründlich mit Wasser ausspülen und Spülwasser der Spritzbrühe zugeben, damit die richtige Dosis erreicht wird. Immer nur soviel Spritzbrühe ansetzen, wie für eine Behandlung nötig ist. Zur Ermittlung der benötigten Wassermenge die zu behandelnden Pflanzen zuvor mit reinem Wasser tropfnass benetzen. (Spritzung nach Abtrocknen der Pflanzen durchführbar). Pilzkrankheiten lassen sich am

wirkungsvollsten bekämpfen, wenn man frühzeitig mit den Behandlungen beginnt.

Zusätzliche Hinweise zur Anwendung: Vor Gebrauch gut schütteln. Mittel unter Rühren ins Wasser geben. Nach Spritzpausen Spritzbehälter schütteln.

Aufwandmenge für Tomaten und Gurken im Gewächshaus, sowie Zierpflanzen im Freiland und Gewächshaus: Die Menge der Spritzbrühe richtet sich nach der Höhe der Pflanzen. Bei einer Pflanzhöhe bis 50 cm: 5 l für 83 m², 50 bis 125 cm: 5 l für 56 m², über 125 cm: 5 l für 42 m².

Maßnahmen zur Vermeidung von Resistenzbildungen der Schaderreger: die maximale Anzahl der Anwendungen ist aus wirkstoffspezifischen Gründen eingeschränkt. Ausreichende Bekämpfung ist damit nicht in allen Fällen zu erwarten. Gegebenenfalls deshalb anschließend oder im Wechsel Mittel mit anderen Wirkstoffen verwenden. Um Resistenzbildungen vorzubeugen, das Mittel im Wechsel mit anderen Mitteln aus anderen Wirkstoffgruppen verwenden. Für Kartoffeln gilt: Eingeschränkte Wirksamkeit möglich.

Von der Zulassungsbehörde festgesetzte Anwendungsgebiete und -bestimmungen:			Anwendungszeitpunkt	Anwendungshäufigkeit (für die Kultur bzw. je Jahr)	Wartezeit
Kultur	Schadorganismus	Aufwandmenge			
Zierpflanzen (Gewächshaus)	Rostpilz ²	1 Portionsfläschchen in 5 l Wasser (nähere Informationen unter zusätzliche Hinweise zur Anwendung)	Bei Befallsgefahr in Abständen von 8-12 Tagen	2	Keine (N) ¹
Zierpflanzen (Freiland)	Rostpilz ²	1 Portionsfläschchen in 5 l Wasser (nähere Informationen unter zusätzliche Hinweise zur Anwendung)	Bei Befallsgefahr	1	Keine (N) ¹
Tomate (Gewächshaus)	Kraut- und Braunfäule, Samtfleckenkrankheit, Echter Mehltau ²	1 Portionsfläschchen in 5 l Wasser (nähere Informationen unter zusätzliche Hinweise zur Anwendung)	Bei Befallsbeginn bzw. Sichtbarwerden der ersten Symptome in Abständen von 8-12 Tagen	2	3 Tage
Gurke (Gewächshaus)	Echter Mehltau, Falscher Mehltau	1 Portionsfläschchen in 5 l Wasser (nähere Informationen unter zusätzliche Hinweise zur Anwendung)	Bei Befallsbeginn bzw. Sichtbarwerden der ersten Symptome in Abständen von 8-12 Tagen	2	3 Tage
Gurke (Freiland)	Echter Mehltau, Falscher Mehltau	1 Portionsfläschchen in 2,4 bis 4,2 l Wasser für 40 m²	Bei Befallsbeginn bzw. Sichtbarwerden der ersten Symptome in Abständen von 8-12 Tagen	2	3 Tage
Zucchini (Freiland)	Echter Mehltau ²	1 Portionsfläschchen in 2,4 bis 4,2 l Wasser für 40 m²	Bei Befallsbeginn bzw. Sichtbarwerden der ersten Symptome in Abständen von 8-12 Tagen	2	3 Tage
Blumenkohl/Karfiol inkl. Brokkoli, Blattkohl (China-, Grünkohl), Koptkohl (Rot-, Weiß-, Spitzkohl, Wirsing), Rosenkohl /Kohlsprossen (Freiland)	Kohlschwärze, Weißer Rost, Ringfleckkrankheit	1 Portionsfläschchen in 2,4 bis 4,2 l Wasser für 40 m²	Bei Befallsbeginn bzw. Sichtbarwerden der ersten Symptome in Abständen von 8-12 Tagen	2	14 Tage, ausgenommen Blumenkohl: 10 Tage
Salat, Endivien (Freiland)	Falscher Mehltau, Schwarzfäule	1 Portionsfläschchen in 2,4 bis 4,2 l Wasser für 40 m²	Bei Befallsbeginn bzw. Sichtbarwerden der ersten Symptome in Abständen von 8-12 Tagen	2	14 Tage
Kartoffel (Freiland)	Alternaria-Dürrflecken	1 Portionsfläschchen in 1,6 bis 4,8 l Wasser für 80 m²	Bei Befallsbeginn bzw. Sichtbarwerden der ersten Symptome in Abständen von 14-28 Tagen	2	7 Tage
Möhren (Freiland)	Echter Mehltau, Möhrenschräuze, Blattfleckenkrankheit	1 Portionsfläschchen in 0,8 bis 2,4 l Wasser für 40 m²	Bei Befallsbeginn bzw. Sichtbarwerden der ersten Symptome	2	14 Tage

¹(N) = Die Festsetzung einer Wartezeit ist ohne Bedeutung. ² ACHTUNG: Nach eigenen Erfahrungen werden Blattfleckenkrankheiten, Falscher Mehltau und Echter Mehltau an Zierpflanzen, Dürrfleckenkrankheit an Tomate und Falscher Mehltau an Zucchini in den jeweiligen festgesetzten Anwendungsgebieten mitefassen (Nebenwirkungen)!

Anwendung durch nichtberufliche Anwender zulässig.

Gegen Kraut- und Braunfäule, Echten Mehltau und Samtfleckenkrankheit an Tomaten. Gegen Echten und Falschen Mehltau an Gurken und Echten Mehltau an Zucchini. Gegen Rostpilze an Zierpflanzen. Gegen Kohlschwärze, Weißen Rost und Ringfleckkrankheit an Kohlarten. Gegen Falschen Mehltau und Schwarzfäule an Salaten, Endivien. Gegen Alternaria an Kartoffeln. Gegen Echten Mehltau, Möhrenschräuze,

und Blattfleckenkrankheit an Möhren. Anwendung nur in den in der Gebrauchsanleitung genannten Anwendungsgebieten und nur zu den hier beschriebenen Anwendungsbedingungen. Die Anwendungsbestimmung, mit der ein Abstand zum Schutz von Oberflächengewässern festgesetzt wurde, gilt nicht in den durch die zuständige Behörde besonders ausgewiesenen Gebieten, soweit die zuständige Behörde dort die Anwendung genehmigt hat.

Pflanzenverträglichkeit: Mittel immer alleine ausbringen, nicht mit Flüssigdüngern oder anderen Produkten mischen. Frühestens 3 Wochen nach dem (Ver-)Pflanzen und nicht von November bis März anwenden. Spritzbelag soll immer schnell antrocknen, deshalb keine Anwendung unter kühlen, feuchten Bedingungen, insbesondere bei schlechter Belüftung (z. B. unter Folie oder in Frühbeetkästen). Keine Anwendung bei direkter Sonneneinstrahlung und Temperaturen über 25 °C. Bei der Behandlung von Gurken im Gewächshaus können Schäden in Abhängigkeit von Kultur, Sorte und Anbauverfahren nicht ausgeschlossen werden. Im Gewächshaus deshalb nicht abends anwenden. Kernobst (auch Zierarten davon), Zierkirschen, Usambaraveilchen, Sämlinge und gestresste Pflanzen nicht behandeln. Abtrocknen auf diese Pflanzen vermeiden. Spritzgeräte, mit denen Gemüse-Pilzfrei Saprol ausgebracht wurde, nicht bei diesen Pflanzen einsetzen. Sonstige Erkenntnisse über Unverträglichkeiten bei einzelnen Pflanzenarten und -sorten liegen nicht vor. Dennoch sind unabhängig von der Pflanzenart vor der Behandlung größerer Bestände Probebespritzungen durchzuführen.

Hinweise zum Schutz des Anwenders: Für Kinder und Haustiere unzugänglich aufbewahren. Jeden unnötigen Kontakt mit dem Mittel vermeiden. Missbrauch kann zu Gesundheitsschäden führen. Beim Umgang mit dem Produkt nicht essen, trinken oder rauchen. Die Richtlinie für die Anforderungen an die persönliche Schutzausrüstung im Pflanzenschutz „Persönliche Schutzausrüstung beim Umgang mit Pflanzenschutzmitteln“ des Bundesamtes für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit ist zu beachten. Behandelte Flächen/Kulturen erst nach dem Abtrocknen des Spritzbelages wieder betreten.

Hinweise zum Schutz der Umwelt: Mittel und/oder dessen Behälter nicht in Gewässer gelangen lassen. (Ausbringungsgesetze nicht in unmittelbarer Nähe von Oberflächengewässern reinigen/Indirekte Einträge über Hof und Straßenabläufe verhindern.) Die Anwendung des Mittels in oder unmittelbar an oberirdischen Gewässern oder Küstengewässern ist nicht zulässig (§ 12 Absatz 2 PflSchG).

Unabhängig davon ist der gemäß Länderrecht verbindlich vorgegebene Mindestabstand zu Oberflächengewässern einzuhalten. Zuwiderhandlungen können mit einem Bußgeld bis zu einer Höhe von 50.000 Euro geahndet werden. Das Mittel ist giftig für Algen, Fische und Fischnährtiere. Das Mittel wird als schwachschädigend für Populationen der Art *Episyrphus balteatus* (Schwebfliege) eingestuft. Das Mittel wird als nicht schädigend für Populationen von Raubmilben (*Typhlodromus pyri*), Wolfspinnen (*Pardosa amentata* und *P. palustris*), räuberische Blumenwanzen (*Orius laevis*-gatus), Siebenpunkt-Marienkäfer (*Coccinella septempunctata*), Laufkäfer (*Poecilus cupreus*), Florfliege (*Chrysoperla carnea*) und Brackwespen (*Aphidius rhopalosiph*) eingestuft. Das Mittel wird bis zu der höchsten durch die Zulassung festgelegten Aufwandmenge oder Anwendungskonzentration, falls eine Aufwandmenge nicht vorgesehen ist, als nicht bienengefährlich eingestuft (B4). Anwendungsflüssigkeiten und deren Reste, Mittel und dessen Reste, entleerte Behälternisse oder Packungen sowie Reinigungs- und Spülflüssigkeiten nicht in Gewässer gelangen lassen. Dies gilt auch für indirekte Einträge über die Kanalisation, Hof- und Straßenabläufe sowie Regen- und Abwasserkanäle.

Lagerung und Abfallbeseitigung: Getrennt von Getränken, Nahrungsmitteln, Genuss-, und Futtermitteln lagern. Kühl, trocken, frostfrei und nur in der Originalverpackung aufbewahren. Packungen nur völlig restentleert der Wertstoffsammlung zuführen. Inhalt/ Behälter mit eventuellen Produktresten an Sammelstellen für Haushaltschemikalien zuführen.

Erste Hilfe:

Nach Hautkontakt mit reichlich Wasser waschen. Nach Augenkontakt sofort mit reichlich Wasser ausspülen, auch unter den Augenlidern. Nach Verschlucken Mund mit Wasser ausspülen, Arzt aufsuchen und Etikett / Verpackung vorzeigen.

Sonstige Hinweise: Da die Anwendung des Mittels außerhalb unseres Einflusses liegt, übernehmen wir keine Haftung. Weitere Hinweise zu Pflanzenschutz finden Sie unter: www.celaflor.de